



Konzeption und Identifizierung von „Erbelandschaften“ in Deutschland

U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

Vertr.-Prof. Dr. Markus Schwarzer



1. Schweizer Landschaftskongress 23.-24.8.2018 Luzern P11 Landschaft als Kulturerbe



Schutzgut / Handlungsgegenstand „Landschaft“

- wichtiges Schutzgut im Naturschutz, prominent diskutiert in den letzten Jahren
- aber theoretisch-methodische Fundierung und v.a. anwendungspraktische Bedeutung in Deutschland bislang relativ schwach, z.B.:
 - Festlegung von Vorranggebieten für die Windenergie häufig nur grobe Hilfsparameter wie Schutzgebiete

→ einschlägige Planungsgrundlagen zum Thema Landschaft fehlen häufig

(1) „Landschaft“ im Aufgabenfeld „Naturschutz und Landschaftspflege“

Zentraler Ansatzpunkt

Ziele des Naturschutzes und der Landschaftspflege gemäß § 1 BNatSchG

(1) „Natur und **Landschaft** sind [...] im besiedelten und unbesiedelten Bereich“ so zu schützen, dass „die **Vielfalt, Eigenart und Schönheit** sowie der **Erholungswert** von Natur und **Landschaft** auf Dauer gesichert sind“.

(4) „Zur dauerhaften Sicherung der Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie des Erholungswertes von Natur und Landschaft sind insbesondere

1. **Naturlandschaften und historisch gewachsene Kulturlandschaften**, auch mit ihren Kultur-, Bau- und Bodendenkmälern, vor Verunstaltung, Zersiedelung und sonstigen Beeinträchtigungen zu bewahren“

→ Zieldimension 1: Sicherung des natürlichen und kulturellen Erbes

→ nur zu Teilaspekten, v.a. historische Kulturlandschaften, Arbeiten in Ländern oder Regionen

→ bislang kein umfassender Ansatz zu Erbelandschaften (Zieldim. 1)

→ wesentlicher Ansatzpunkt im F+E-Vorhaben

2. „zum **Zweck der Erholung** in der freien Landschaft [...] vor allem im besiedelten und siedlungsnahen Bereich zu schützen und zugänglich zu machen.“

→ Zieldimension 3: Sicherung der immateriellen Funktionen für das Erleben und Wahrnehmen von Natur und Landschaft

→ zahlreiche Konzepte, v.a. in Ländern und Regionen, unterschiedliche Ansätze

→ in bundesweitem Vorhaben: Maßstabsproblem

→ wird auch im F+E berücksichtigt

(2) Konzeption und Operationalisierung von „Erbelandschaften“



Naturlandschaften

sehr geringe menschliche Prägung der physischen Landschaft

§ 1 Abs. 4 Nr. 1 und z.B. § 24 Abs. 1-3 BNatSchG

Eigenart von „Natur“, z.B. natürliche Buchenwälder auf verschiedenen Standorten; Moorlandschaften

Schönheit: z.B. besondere Felsen; natürliche Flussläufe

Historisch gewachsene Kulturlandschaften

§ 1 Abs. 4 Nr. 1 und z.B. § 25 BNatSchG

Historisch-kulturelle Eigenart einschließlich Zeugniswert, z.B. Altsiedellandschaften mit historischen Elementen; historische Siedlungsformen

Schönheit: z.B. landschaftsprägende Burgen und ihr Umfeld; kleinteilige Weinberglandschaften



(2) Konzeption und Operationalisierung von „Erbelandschaften“



naturnahe Kulturlandschaft ohne wesentliche Prägung durch technische Infrastruktur

§ 1 Abs. 5 und z.B. § 30 BNatSchG

Eigenart naturnaher/ halbnatürlicher Räume, z.B. extensiv genutzte Grünlandgebiete mit geringer Zerschneidung

Schönheit: z.B. Weide- oder Hutelandschaften mit wirkmächtiger Ästhetik im Sinne von Arkadien-Motiven



sonstige besondere Einzellandschaft mit einer besonderen natürlichen und kulturellen Prägung

„Natur und Landschaft“ im BNatSchG

Eigenart z.B. von bergbaulich oder militärisch überprägten Landschaften mit besonderer Naturausprägung und ggf. besonderen Relikten

Schönheit: z.B. industriell überprägte Landschaften mit besonderer Naturästhetik und ggf. markanten Relikten

(2) Konzeption und Operationalisierung von „Erbelandschaften“

Grundannahme:

Landschaften mit mindestens hoher Bedeutung für das natürliche und kulturelle Erbe (Zieldimension 1) sind **in der Regel gleichzeitig** auch hinsichtlich des Erlebens und Wahrnehmens von Natur und Landschaft / Erholung (Zieldimension 3) relevant.

Landschaften mit hoher Bedeutung für das Landschaftserleben und die landschaftsgebundene Erholung (Zieldimension 3)



§ 1 Abs. 1 Nr. 3, 1 Abs. 4 S. 2, 1 Abs. 5 S. 1 BNatSchG und z.B. §§ 25, 27 BNatSchG

gesamthaft / in Teilbereichen
→ **Ergänzung oder Erweiterung**
bestehender Landschaften

z.B. Küstenlandschaften ohne besondere naturnahe oder historische Prägung, künstliche Seenlandschaften

Behandlung des Schutzguts „Landschaft“ bei großmaßstäblicher Bewertung/Planung
z.B. Freiflächen in Verdichtungsräumen → **nicht Gegenstand des F+E-Vorhabens**

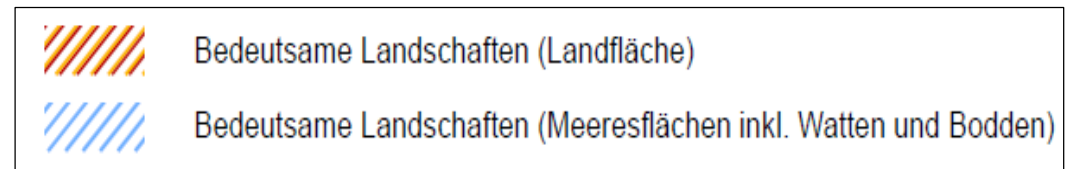
Breite Datenbasis (Auswahl)

- **UNESCO-Welterbestätten:** bestehende, Tentativliste, potenzielle
– sofern landschaftsprägend
- **Großschutzgebiete:** NLP, BIOS (v.a. Kern-/Pflegezone), NP (rel. Teilbereiche)
- **Landschaftskonzepte:** bundesweit (z. B. Burggraaff & Kleefeld 1998: historische Kulturlandschaften) und landesweit/regional (sofern vorhanden)
- **Aktuelle Planwerke:** Landschaftsplanung (Lapro, LRP)
Landes-/ Regionalplanung
- **Weitere Schutzgebiete:** u.a. NSG, LSG, NATURA 2000, Lichtschutzgebiete,
Nationale Geoparke
- **Fachdaten:** u.a. UZVR, Naturschutzgroßprojekt, Nationale Naturerbeflächen,
MairDumont/ MARCO POLO
- **Atlanten, einschlägige Literatur**

→ Detaillierte Übersichten zu allen verwendenden Daten je Bundesland

Operationalisierung

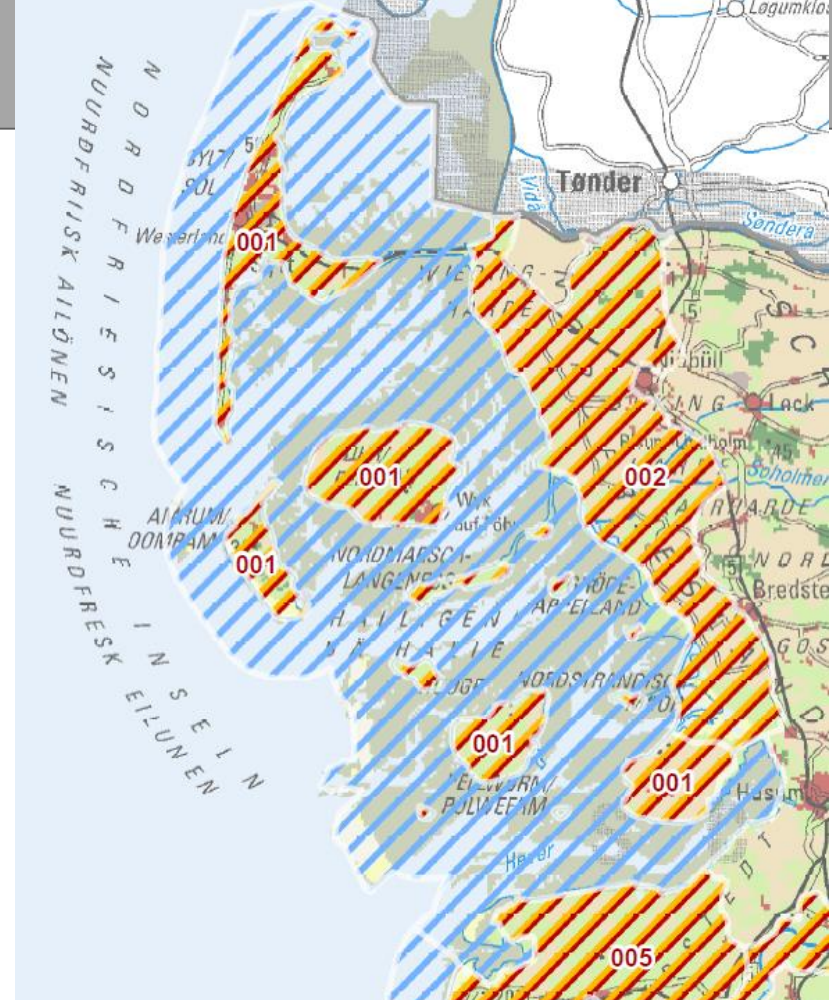
- **Landschaften identifiziert ab einer mindestens hohen Bedeutung**
 - für das natürliche und kulturelle Erbe (Zieldimension 1)
 - für das Erleben und Wahrnehmen von Natur und Landschaft (Zieldimension 3)
- **Maßstab:**
 - Darstellung der Ergebnisse 1: 750.000
 - Bearbeitungsmaßstab ca. 1: 150.000
 - **Vergrößerung der Ergebnisse nur bis zum Maßstab 1: 300.000**
- **Mindestgröße der Bedeutsamen Landschaften:**
 - 15 km² aus Gründen der Lesbarkeit
 - entspricht ca. 4 mm x 6,6 mm in der Gesamtkarte
- **Umgang mit Meeresflächen:**
 - Fokus stärker auf Watten- und Boddenbereichen als auf offene Meeresflächen
 - Abgrenzung in einer Entfernung von 5 km, die sich auf die Küsten des Festlandes, auf bewohnte Inseln und Halligen bezieht
 - Spezielle Darstellung →
- **Expertengespräche zu allen Ländern**
– Anpassungen der Bedeutsamen Landschaften



(3) Beispielhafte Ergebnisse

001 Nordfriesisches Wattenmeer mit Inseln und Halligen

Nordfriesisches Wattenmeer mit Inseln und Halligen (001)	
Bundesland	Schleswig-Holstein
Landkreis/kreisfreie Stadt	Nordfriesland
Naturraum	Nordfriesische Geestinseln, Nordfriesische Marschinseln und Halligen, Eiderstedter Marsch, Nordfriesische Marsch
Wertgebende Merkmale (Vielfalt, Eigenart und Schönheit)	Dynamische Landschaft mit wechselndem Landschaftsbild von ausgedehnten Wattflächen und Wasserbedeckung; charakteristisch sind die Geestkern- (Sylt, Föhr, Amrum) und Marscheninseln (Pellworm) sowie die weltweit einmaligen Halligen (Marscheninseln, die durch keinen oder nur einen niedrigen Sommerdeich geschützt sind) mit ihren künstlich aufgeschütteten Siedlungshügeln (Warften); archäologische Kulturdenkmale wie steinzeitliche Grabanlagen, vor- und frühgeschichtliche Grabhügel, Ringwallburgen auf den Geestinseln; vorgegeschichtliche Flachsiedlungen, Warften, Deiche und Denkmale der Marschenwirtschaft (Fethinge, Wehlen, Kanäle, Kornköge etc.), Spuren des mittelalterlichen Salztorfabbaus als wichtige Zeugen der vergangenen, infolge von Sturmfluten im Meer versunkenen Kulturlandschaft (die seit dem frühen Mittelalter besiedelten Seemarschen und das seit dem hohen Mittelalter kultivierte, vormals vermoorte Sietland der ehemaligen Uthlande, heute Grabungsschutzgebiet mit besonderer geschichtlicher, wissenschaftlicher und die Kulturlandschaft prägender Bedeutung); kunsthistorische Aspekte
Landschaft mit hoher Bedeutung für das natürliche und kulturelle Erbe als	<input checked="" type="checkbox"/> Naturlandschaft: in Teilbereichen die Watten <input checked="" type="checkbox"/> historisch gewachsene Kulturlandschaft: Uthlande (v. a. marine und maritime Kulturlandschaft) <input checked="" type="checkbox"/> naturnahe Kulturlandschaft ohne wesentliche Prägung durch technische Infrastruktur <input type="checkbox"/> sonstige besondere Einzellandschaft
Landschaft mit hoher Bedeutung für das Landschaftserleben/die landschaftsgebundene Erholung	Soweit nicht anders angegeben, haben die den obigen Landschaftsbestimmungen zugeordneten Landschaften per se auch eine hohe Bedeutung für das Landschaftserleben/die landschaftsgebundene Erholung. <input type="checkbox"/> ausschließlich bedeutsam für das Landschaftserleben/die landschaftsgebundene Erholung (gesamthaft/in Teilbereichen)
Abgrenzung	Landflächen und Watten des Nationalparks „Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer“ bzw. der diesen größtenteils entsprechenden Kernzonen des Biosphärenreservates „Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Halligen“ nördlich der Halbinsel Eiderstedt einschließlich der außerhalb dieser Schutzgebiete liegenden Inseln, die größtenteils Schwerpunktgebiete des Heideschutzes gemäß Landschaftsprogramm (1999) sind, sowie die an die Küsten der bedeutsamen Landschaftsbereiche angrenzenden offenen Meerestflächen bis zu einer Entfernung von ca. 5 km, Einbindung der Halbinsel Nordstrand (TK 250), Grabungsschutzgebiet im Bereich der Watten und Sände des nordfriesischen Wattenmeeres (GSG-ALSH-000 002)

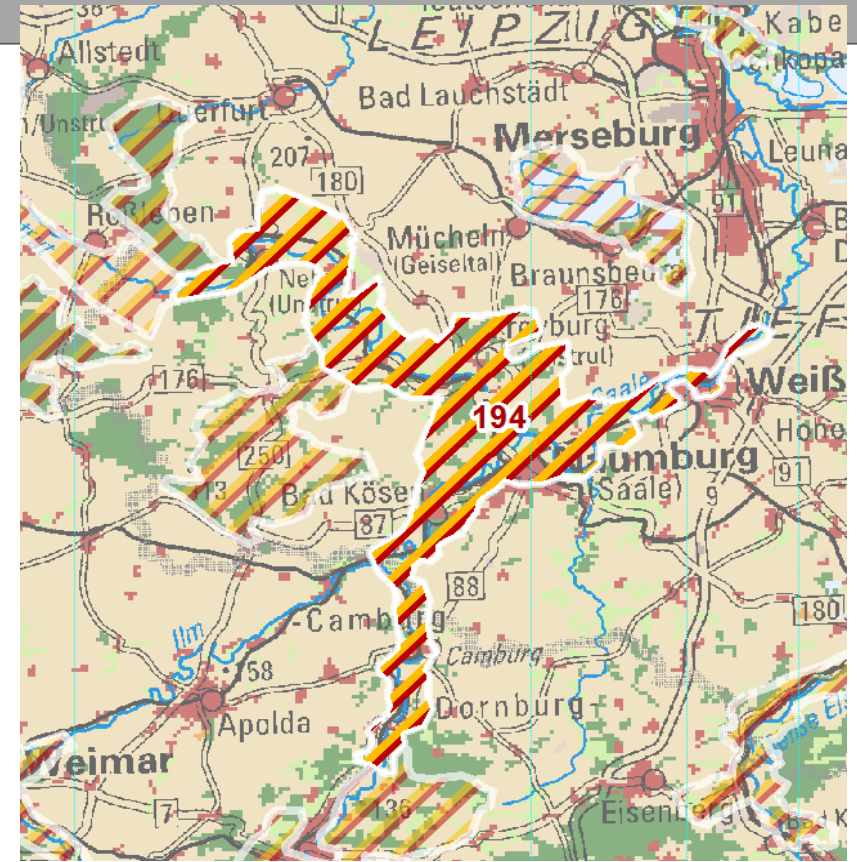


Ockelützwarft auf Hallig Hooge mit Priel
(Foto: Werner Konold)

ten“ i

194 Weinbaulandschaft Saale-Unstrut

Weinbaulandschaft Saale-Unstrut (194)	
Bundesland	Sachsen-Anhalt, Thüringen
Landkreis/kreisfreie Stadt	Burgenlandkreis, Saale-Holzland-Kreis
Naturraum	Unteres Unstrut Berg- und Hügelland, Querfurter Platte und Untere Unstrutplatten, Altenburg-Zeitzer Lösshügelland, Ilm-Saale- und Ohrdruffer Platte
Wertgebende Merkmale (Vielfalt, Eigenart und Schönheit)	Weinanbaugeprägte Landschaft im Einzugsgebiet der Flüsse Saale und Unstrut; Tal- und Flussmäander, Durchbruchstäler, teils mit steilen, landschaftsprägenden Muschelkalkfelsen, zahlreiche bedeutende Profan- und Sakralbauten: z. B. Burgen/Burgruinen Camburg, Saaleck, Rudelsburg, Schönburg, Wendelstein, Nebra, Vitzenburg; Klosteranlage Schulpforte, Reste der romanisch-spätgotischen Klosteranlage Memleben (ehemalige Kaiserpfalz), Klosterkirche Goseck, Burgscheidungen mit Schloss und Schlossgarten, Naumburger Dom u. a. mit hoher Fernwirkung, Domburger Schlösser sowie die Neuenburg in Freyburg oder die Augustusburg in Weißenfels; Weinbau mit historischen Weinbergmauern, teils in Steillagen, z. B. der „Dechantenberg“, welcher vor etwa 1000 Jahren für den Weinanbau begründet wurde, zahlreiche Weinberghäuser, barockes und 200 m langes Felsenrelief mit 12 biblischen Szenen („Steinernes Bilderbuch“); Mühlen, Zeugnisse der historischen Salzgewinnung (Saline und Gradierwerk in Bad Kösen), hohe Dichte archäologischer Funde, Ringgrabenanlage Goseck als weltweit frühester archäologischer Beleg für Himmelsbeobachtungen (ermitteltes Alter: 6800 Jahre), Arche Nebra mit der zweitältesten Himmelsscheibe (zugleich UNESCO-Weltdokumentenerbe); Niederwälder, Streuobstwiesen, Mosaik aus Grün- und Ackerland, zudem Trockentäler auf Muschelkalk mit Komplex aus Pionier-, Trocken- und Halbtrockenrasen, Kalkfelsen mit Felsfluren, Orchideen-Buchenwälder und Waldmeister-Buchenwälder, Schlucht- und Hangmischwälder, Erlen-Eschenwälder, lyrische und künstlerische Assoziation (z. B. „An der Saale hellem Strande“ von Franz Kugler, Max Klinger); Weitblicke; überregional bedeutende Wander- und Radwege (Jakobsweg, Saale-Radwanderweg, Blaues Band); Geopark-Initiative „Triasland“
Landschaft mit hoher Bedeutung für das natürliche und kulturelle Erbe als	<input type="checkbox"/> Naturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> historisch gewachsene Kulturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> naturnahe Kulturlandschaft ohne wesentliche Prägung durch technische Infrastruktur: in Teilbereichen <input type="checkbox"/> sonstige besondere Einzellandschaft
Landschaft mit hoher Bedeutung für das Landschaftserleben/die landschaftsgebundene Erholung	Soweit nicht anders angegeben, haben die den obigen Landschaftsbestimmungen zugeordneten Landschaften per se auch eine hohe Bedeutung für das Landschaftserleben/die landschaftsgebundene Erholung. <input type="checkbox"/> ausschließlich bedeutsam für das Landschaftserleben/die landschaftsgebundene Erholung (gesamthft/in Teilbereichen)
Abgrenzung	ST: Kulturlandschaften mit besonderer Eigenart in der Planungsregion Halle „Wangen-Nebraer Unstruttal“, „Laucha-Freyburger Unstruttal“ (hier: Ausschluss größerer Gewerbeflächen und Einbindung FFH-Gebiet „Tote Täler bei Freyburg“), „Neue und Alte Göhle“ (hier: Orientierung an der Waldausdehnung), „Naumburger-Camburger-Saaletal“ sowie die „Altstadt Naumburg“ und die „Altstadt Weißenfels“, in Teilen Orientierung an das LSG „Saale“ bzw. an Weinbergnutzung (Substantiierung durch Literatur, Luftbild); Thüringen: Kulturlandschaft mit besonderer Eigenart in der Planungsregion Ostthüringen „Weinbaulandschaft Saaletal“

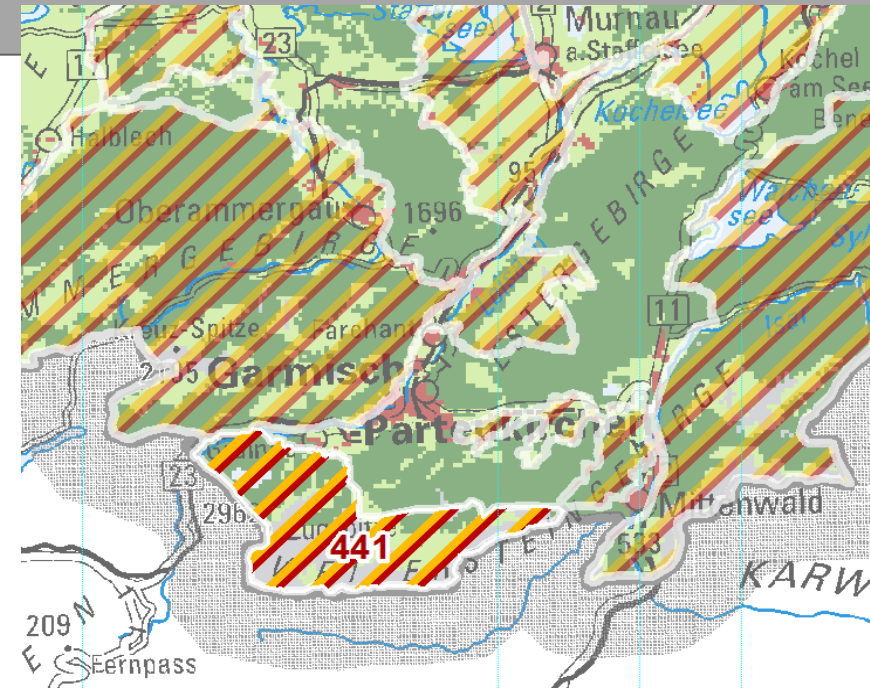


Neuenburg bei Freyburg an der Unstrut und terrassierte Weinlagen (Foto: Nicole Reppin)

(3) Beispielhafte Ergebnisse

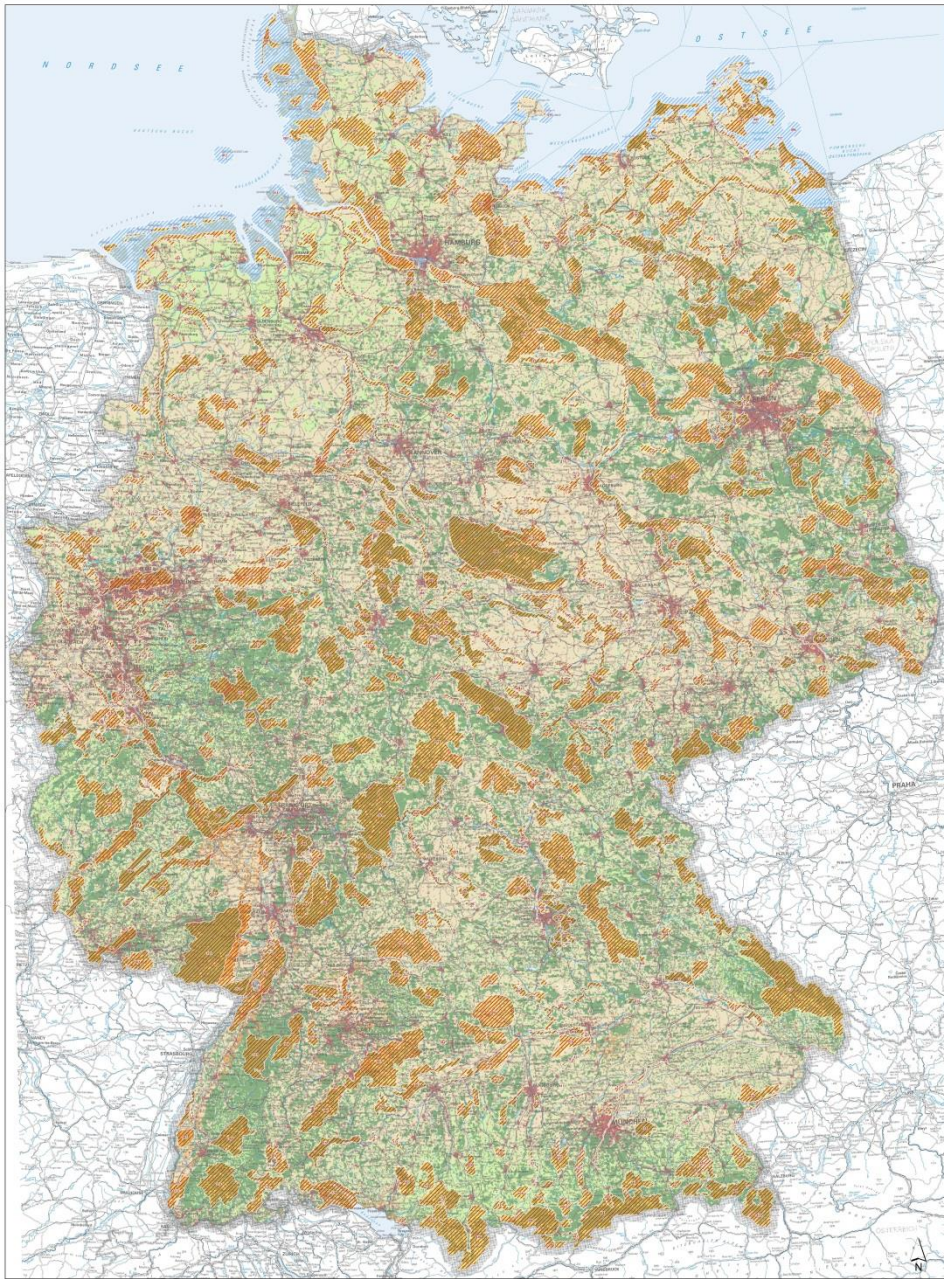
441 Wettersteingeirge

Wettersteingeirge (441)	
Bundesland	Bayern
Landkreis/kreisfreie Stadt	Garmisch-Partenkirchen
Naturraum	Wettersteingeirge
Wertgebende Merkmale (Vielfalt, Eigenart und Sch6nheit)	Vom Wettersteinkalk gepr4agtes Gebirge mit steilen Felsen und hoher Reliefenergie, h6chster Berg Deutschlands: Zugspitze (2962 m), Alpspitze (2628 m), Waxenstein (2277 m), ausgepr4agte Waldzonen (zweitgr66ter L4archen-Zirbenwald in Deutschland), Almen und Alpinrasen, Hauptteil Fels, schwer zug4angliche Kare, ausgedehnte Schuttf4acher, H6llentalgletscher als typischer Kargletscher, H6llentalklamm, eiszeitliche Konglomerate in Gipfellagen, Karsterscheinungen am Westrand des Gebietes mit Sturzquelle der Partnach und Partnachtal, Juraformationen in Gipfellage (2300 m); Schachen mit Schachenschlo6 von Ludwig II., Alpenpflanzengarten als Teil des Botanischen Gartens Munchen, traditionelle Almnutzung (Wettersteinalm, Schachen); Eibsee und Umgebung mit starker Blickbeziehung zum Zugspitzmassiv; besondere Bedeutung f4ur Erholung und Tourismus
Landschaft mit hoher Bedeutung f4ur das nat4urliche und kulturelle Erbe als	<input checked="" type="checkbox"/> Naturlandschaft: v. a. felsdominierte Hoch- und Steillagen <input type="checkbox"/> historisch gewachsene Kulturlandschaft <input checked="" type="checkbox"/> naturnahe Kulturlandschaft ohne wesentliche Pr4agung durch technische Infrastruktur <input type="checkbox"/> sonstige besondere Einzellandschaft
Landschaft mit hoher Bedeutung f4ur das Landschaftserleben/die landschaftsgebundene Erholung	Soweit nicht anders angegeben, haben die den obigen Landschaftsbestimmungen zugeordneten Landschaften per se auch eine hohe Bedeutung f4ur das Landschaftserleben/die landschaftsgebundene Erholung. <input checked="" type="checkbox"/> ausschlie6lich bedeutsam f4ur das Landschaftserleben/die landschaftsgebundene Erholung: wenige, mit Bergbahnen erschlossene Teilbereiche
Abgrenzung	Abgrenzung mit Hilfe der Schutzgebietskulissen „Wettersteingeirge“ (FFH-Gebiet) und „Schachen und Reintal“ (NSG); Erg4anzung um Zugspitzplateau und Gipfel/Hochlagen der Alpspitze und des Waxensteins und der Landschaftseinheit „Umgebung um den Eibsee“ (Wertstufe 5, wie die 4ubrigen Bereiche auch) und Alpenplan Zone C



Das H6llental mit Blick zur Zugspitze
(Foto: Deborah Hoheisel)

(3) Beispielhafte Ergebnisse



Ergebnis:

- 451 Bedeutsame Landschaften in Deutschland unter Bezug auf einschlägige Vorarbeiten identifiziert, abgegrenzt und beschrieben
- ca. 800 Seiten plus Gesamtkarte 1: 750.000

Legende

- Bedeutsame Landschaften (Landfläche)
- Bedeutsame Landschaften (Meeresflächen inkl. Watten und Bodden)
- 123** Nummer der bedeutsamen Landschaft (s. Legendenblatt)

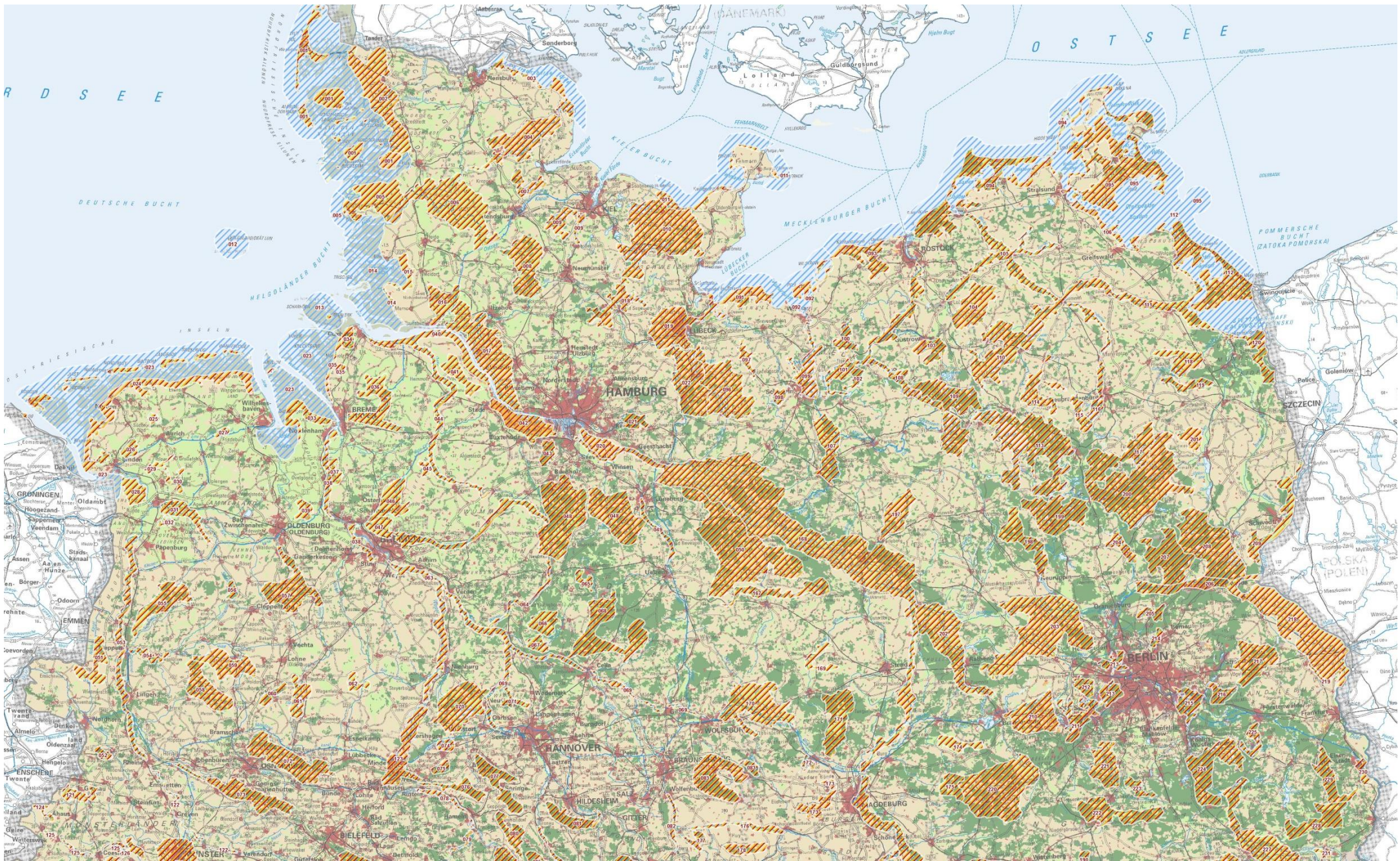
Hintergrund

Landnutzung nach CORINE Land Cover, aggregiert

- | | | | |
|--|---|--|----------------------------------|
| | Siedlungsfläche | | Wälder |
| | Verkehrsinfrastruktur | | Strände, Dünen, Sandflächen |
| | Abbauflächen und Deponien | | Felsflächen ohne Vegetation |
| | Grünland, Heiden, sonstige vegetationsbedeckte Offenlandsbereiche | | Gletscher und Dauerschneegebiete |
| | Ackerland | | Watt |
| | Wein- und Obstbau | | Gewässer |

<p>Legende</p> <p> Bedeutsame Landschaften (Landfläche)</p> <p> Bedeutsame Landschaften (Meeresflächen inkl. Watten und Bodden)</p> <p>123 Nummer der bedeutsamen Landschaft (siehe Legendenblatt)</p>	<p>Hintergrund Landnutzung nach CORINE Land Cover, aggregiert</p> <table border="0"> <tr> <td></td> <td>Siedlungsfläche</td> <td></td> <td>Wälder</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Verkehrsinfrastruktur</td> <td></td> <td>Strände, Dünen, Sandflächen</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Abbauflächen und Deponien</td> <td></td> <td>Felsflächen ohne Vegetation</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Grünland, Heiden, sonstige vegetationsbedeckte Offenlandsbereiche</td> <td></td> <td>Gletscher und Dauerschneegebiete</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Ackerland</td> <td></td> <td>Watt</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Wein- und Obstbau</td> <td></td> <td>Gewässer</td> </tr> </table>		Siedlungsfläche		Wälder		Verkehrsinfrastruktur		Strände, Dünen, Sandflächen		Abbauflächen und Deponien		Felsflächen ohne Vegetation		Grünland, Heiden, sonstige vegetationsbedeckte Offenlandsbereiche		Gletscher und Dauerschneegebiete		Ackerland		Watt		Wein- und Obstbau		Gewässer	<p>Bedeutsame Landschaften in Deutschland Gutachtliche Empfehlungen für eine Raumauswahl</p> <p>F. & E. (Vorhaben Planische Leitlinien für die Bearbeitung der Landschaftsbilder (PLZ 2014) 82 1300)</p> <p>Verantwortliche: Andrea Mergel, Werner Kowal, Nicole Heppner, Linda Heilmann, Stefan Jochen, Kai-Ingo Gausly und Michael Oden</p> <p>Umfassend: Projekt: Landschaftsbildung Umfeld: und Planung</p> <p>Umfassend: Projekt: Produkt für Landschaft</p> <p>Maßstab: 1: 750.000</p> <p>Stand: 28.08.2014</p>
	Siedlungsfläche		Wälder																							
	Verkehrsinfrastruktur		Strände, Dünen, Sandflächen																							
	Abbauflächen und Deponien		Felsflächen ohne Vegetation																							
	Grünland, Heiden, sonstige vegetationsbedeckte Offenlandsbereiche		Gletscher und Dauerschneegebiete																							
	Ackerland		Watt																							
	Wein- und Obstbau		Gewässer																							

(3) Beispielhafte Ergebnisse



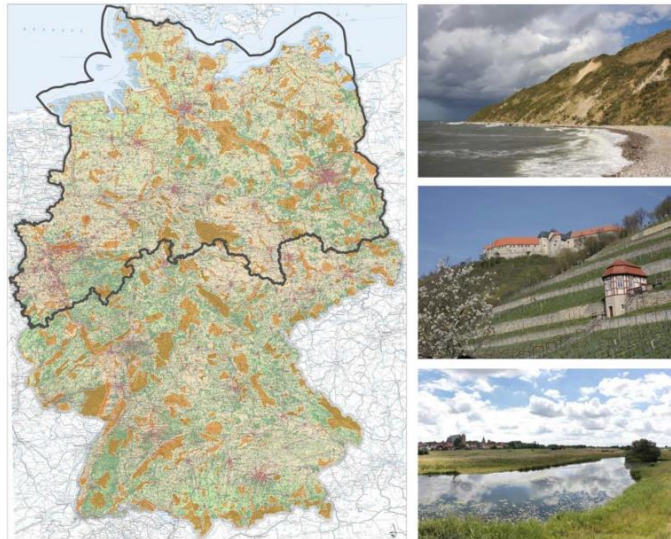
(3) Beispielhafte Ergebnisse

Markus Schwarzer, Andreas Mengel, Werner Konold,
Nicole Reppin, Linda Mertelmeyer, Manuel Jansen,
Karl-Heinz Gaudry und Manuel Oelke

Bedeutsame Landschaften in Deutschland

Gutachtliche Empfehlungen für eine Raumauswahl

Band 1: Schleswig-Holstein und Hamburg,
Niedersachsen und Bremen,
Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen,
Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Berlin



BfN-Skripten xxx

2018

Markus Schwarzer, Andreas Mengel, Werner Konold,
Nicole Reppin, Linda Mertelmeyer, Manuel Jansen,
Karl-Heinz Gaudry und Manuel Oelke

Bedeutsame Landschaften in Deutschland

Gutachtliche Empfehlungen für eine Raumauswahl

Band 2: Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen
Thüringen, Sachsen,
Baden-Württemberg, Bayern



BfN-Skripten xxx

2018

demnächst verfügbar: <https://www.bfn.de/infothek/veroeffentlichungen/bfn-skripten.html>

Anwendungsbezüge des Konzepts „Bedeutsame Landschaften in Deutschland“

- **bundesweite Referenz für das Schutzgut Landschaft**
→ wesentliche Grundlage für die **Landschaftsplanung** und die **Raumordnung**:
Bundesländer und Regionen sollten Ergebnisse aufgreifen + ggf. spezifizieren
- **Schutzgebiete:**
neben NLP und Biosphärenreservaten v.a. Qualifizierung von Naturparken und von LSG
- **Eingriffsregelung:**
Grundlage zur Bewertung von Landschaften, auch relevant für die Kompensation
- **Qualifizierung / Förderung**
Maßnahmen, die die landschaftliche Qualität im Sinne der vier Landschaftsbestimmungen und der wertgebenden Merkmale sichern und weiterentwickeln

Ausblick

- **Konsultation:** Workshops mit Fachvertretern aller Bundesländer 2018 / 2019, anschließend **Konsolidierung** der „Bedeutsamen Landschaften“ und **Integration in das Bundeskonzept Grüne Infrastruktur (BKGI)** geplant
- **Methodische Weiterentwicklung:** Identifizierung weiterer bedeutsamen Landschaften, die in einer bundesweiten Betrachtung nicht zu ermitteln sind, z. B.
 - sehr kleinteilige Erblandschaften oder
 - besonders für das Erleben relevante Landschaften im Kontext von Verdichtungsräumen
- **Verknüpfung mit der Landschaftsplanung und der Raumordnung**, v.a. auf der Ebene der Länder und Regionen
- **Bedeutsame Landschaften sichern und entwickeln durch**
 - Biosphärenreservate, Naturparke oder kleinräumiger durch Landschaftsschutzgebiete
 - Förderprogramme und
 - kooperative Instrumente

Markus Schwarzer, Andreas Mengel, Werner Konold,
Nicole Reppin, Linda Mertelmeyer, Manuel Jansen,
Karl-Heinz Gaudry und Manuel Oelke

Bedeutsame Landschaften in Deutschland

Gutachtliche Empfehlungen für eine Raumauswahl

Band 1: Schleswig-Holstein und Hamburg,
Niedersachsen und Bremen,
Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen,
Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Berlin



BfN-Skripten xxx

2018

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

demnächst

→ www.bfn.de